

ZUSATZAUSBILDUNG

Student absolvierte Elite-Akademie

31 Absolventen der Bayerischen Elite-Akademie haben Ende April in der Staatskanzlei in München ihre Abschlusszertifikate überreicht bekommen. Mit dabei war auch Arash Rahimi-Iman, Student der Nanostrukturtechnik von der Uni Würzburg.

Arash Rahimi-Iman, geboren in Gießen, hat sein Studium der Nanostrukturtechnik 2004 an der Uni Würzburg begonnen. Seinen Abschluss als „Master of Science with Honors“ machte er hier 2009 im Rahmen des Elitenetzwerk-Bayern-Studiengangs FOKUS.

Während des Studiums hat Rahimi-Iman einen Auslandsaufenthalt an der Stanford University in den USA und die zweijährige Bayerische Elite-Akademie absolviert. Derzeit promoviert er in Würzburg auf dem Gebiet der Nanotechnologie.



Staatsminister Siegfried Schneider überreicht dem Würzburger Studenten Arash Rahimi-Iman das Abschlusszertifikat der Bayerischen Elite-Akademie. Foto: Michael Lausch

Appell von Staatsminister Schneider

Staatsminister Siegfried Schneider überreichte den Absolventen ihre Zertifikate. Sein Appell an den Nachwuchs: „Setzen Sie das Gelernte um, zeigen Sie Ihre Führungsqualitäten! Aber handeln Sie immer auch im Bewusstsein Ihrer Verantwortung für die Menschen in unserem Land.“

Bayerische Elite-Akademie

Die Bayerische EliteAkademie bereitet herausragende Studierende bayerischer Hochschulen auf Führungsaufgaben vor. Sie fördert interdisziplinäres und interkulturelles Denken, Mut zur Entscheidung und Übernahme von Verantwortung, Fähigkeit zum ergebnisorientierten und ethikorientierten Planen und Handeln sowie zur Integration und Motivation von Menschen.

Mittlerweile haben mehr als 300 Studierende die zweijährige studienbegleitende Ausbildung an der Akademie abgeschlossen. Bewerben können sich Studierende aller Fachrichtungen ab dem dritten Fachsemester.

AUSZEICHNUNG

Zwei Preise für Christoph Reiners

Für seine herausragende Arbeit bei der Behandlung von Patienten mit Schilddrüsenkrebs hat Professor Christoph Reiners (64) zwei international bedeutende Auszeichnungen erhalten. Reiners ist Direktor des Würzburger Universitätsklinikums und dort Leiter der Nuklearmedizin.

Rund 200 Publikationen hat Professor Reiners über die Erforschung und Behandlung von Schilddrüsenkrebs vorgelegt; er zählt zu den international anerkannten Experten auf diesem Gebiet. Ein Schwerpunkt des Nuklearmediziners sind die durch Strahlen hervorgerufenen Schädigungen.

Unter Reiners' Leitung hat sich die Nuklearmedizin der Würzburger Uniklinik in den vergangenen zehn Jahren – neben den Arbeiten über Ursachenforschung, Diagnostik und Therapie –

auch verstärkt um die Verbesserung der Lebensqualität von Schilddrüsenpatienten bemüht.

Ehrenvorlesung in New York

Für all diese Leistungen wurde Christoph Reiners im Januar von der Light of Life-Stiftung in New York mit deren jährlich vergebenem Forschungspreis ausgezeichnet. Die Stiftung ist aus einer Selbsthilfegruppe von Schilddrüsenkrebspatienten hervorgegangen. Für Reiners war die Verleihung des Preises mit einer Ehrenvorlesung vor über 400 Zuhörern im renommierten „Memorial Sloan Kettering Cancer Center“ verbunden.

Auszeichnung in Nagasaki

Mitte März folgte die Auszeichnung mit dem „Nagasaki Dr. Nagai Peace Memorial Prize“ in Japan. Vergeben wird der Preis von der Vereinigung NASHIM. Diese hatte sich zunächst der Hilfe für die Atombombenopfer von Hiroshima und Nagasaki verschrieben, hat ihr Engagement aber mittlerweile generell auf Strahlenunfallopfer ausgeweitet.

Engagement für Tschernobyl-Kinder

Beeindruckt zeigte sich das NASHIM-Gremium von Reiners' Einsatz für die Betroffenen des Atomreaktorunglücks von Tschernobyl im Jahr 1986. Der Würzburger Nuklearmediziner hat sich seit Beginn der 1990er-Jahre vor allem bei der Behandlung weißrussischer Kindern engagiert, die durch die Strahlenbelastung an Schilddrüsenkrebs erkrankt waren. Er selbst hat erfolgreich 247 Kinder behandelt.

Zu den Erfolgen des Professors zählen unter anderem der Aufbau moderner Einrichtungen in Weißrussland sowie die Gründung des Vereins „Medizinische Hilfe für Tschernobyl-Kinder“ im Jahr 1996 und der internationalen weißrussisch-deutschen Stiftung Arnica („Hilfe für Kranke mit strahleninduziertem Schilddrüsenkrebs“) im Jahr 2004. In diese Stiftung hat er die 7.500 Euro Preisgeld aus dem „Nagasaki Dr. Nagai Peace Memorial Prize“ investiert.

Erster deutscher Preisträger

Unter den vielen Auszeichnungen, die er bisher erhalten hat, nehmen die beiden jüngsten Preise für Reiners eine Sonderstellung ein: „Zum einen bin ich jeweils der erste deutsche Preisträger. Zum anderen, und das ist mir noch viel wichtiger, stehen die Ehrungen, im Gegensatz zu vielen rein akademischen Preisen, in unmittelbarem Zusammenhang mit meiner Arbeit als Arzt für Schilddrüsenpatienten. Das macht mich besonders stolz.“



*Nach der Ehrenvorlesung am „Memorial Sloan Kettering Cancer Center“ (MSKCC) in New York: Professor Christoph Reiners (dritter von rechts) mit der Vorsitzenden der Light of Life-Stiftung, Joan Shea, und umgeben von den Professoren Steven Larson, Michael Tuttle, James Fagin und Ronald Ghossein (von links).
Foto: Light of Life Foundation*

IHK-FIRMENSPENDE

40.000 Euro für neue Strategien gegen Herzinsuffizienz

Die IHK-Firmenspende geht in diesem Jahr an Dr. Oliver Ritter, Oberarzt an der Medizinischen Klinik I der Universität Würzburg. Unterstützt wird damit Ritters Forschung auf dem Gebiet der Herzmuskelschwäche – einer häufigen Folge verschiedener Herzerkrankungen wie Bluthochdruck oder Herzinfarkt.

Patienten, die an einer Herzinsuffizienz leiden, erhalten heute Medikamente, die an der Oberfläche der Herzmuskelzelle angreifen. Dr. Oliver Ritter und sein Team haben einen Wirkstoff identifiziert, der direkt im Inneren der Zelle den Schaden eindämmen kann. Das Ergebnis: Die Symptome der Krankheit, wie Luftnot und Leistungsschwäche, können besser gelindert werden; gleichzeitig soll das Medikament weniger

Nebenwirkungen besitzen.

Eigene Firma geplant

Seine Wirksamkeit hat der neue Stoff bisher in Versuchen mit Zellkulturen und an Tieren bewiesen. In den kommenden Jahren wollen die Forscher ein marktfähiges Medikament entwickeln und mit einer eigenen Firma vermarkten. Derzeit laufen mit der neuen Substanz weitere Untersuchungen in den wissenschaftlichen Laboren der Universität. Als nächster Schritt sollen dann Zulassungsuntersuchungen durchgeführt werden, damit das Medikament bei Menschen mit einer Herzschwäche eingesetzt werden kann.

Diese Arbeit unterstützt die IHK Würzburg-Schweinfurt jetzt mit einer Spende in Höhe von 40.000 Euro. Wie IHK-Präsident Claus Bolza-Schünemann bei der Scheckübergabe betonte, soll damit auch die gute Zusammenarbeit zwischen regionaler Forschung und Wirtschaft und dabei besonders die Umsetzung in die Praxis gefördert werden. „Die mainfränkische Wirtschaft will mit der IHK-Firmenspende auch die Anwendungsorientierung als wettbewerbsrelevanten Faktor fördern“, so Bolza-Schünemann.

Rund 745.000 Euro ausgeschüttet

Die IHK-Firmenspende bietet Forschern an der Universität Würzburg seit 28 Jahren Hilfe beim Aufbau eines neuen Arbeitsgebietes, einer Arbeitsgruppe oder bei der Anlauffinanzierung für später geförderte Forschungsvorhaben. Seit Bestehen der Firmenspende hat die IHK insgesamt 85 Projekte mit rund 745.000 Euro gefördert.

Die IHK-Firmenspende

Ins Leben gerufen wurde die Firmenspende im Jahr 1982 zum 400. Geburtstag der Würzburger Universität. 1.200 mainfränkische Unternehmen hatten sich damals daran beteiligt. Seitdem wurde die Spende wiederholt aufgestockt, sowohl durch Einzelspenden wie auch durch groß angelegte Initiativen. Das Stiftungsvermögen beträgt mittlerweile rund 1,1 Millionen Euro. Damit können je nach Zinslage jährlich zwischen 30.000 und 40.000 Euro ohne Kapitalverzehr ausgeschüttet werden.



Scheckübergabe in der IHK (v. l.): Dr. Alfons Ledermann (Schriftführer Unibund), Professor Dr. Ralf Jahn (IHK-Hauptgeschäftsführer), Professor Dr. Alfred Forchel (Universitätspräsident), Dr. Oliver Ritter und IHK-Präsident Claus Bolza-Schünemann. (Foto IHK)

INTERNATIONAL

Ferner Osten ganz nah

Vom 16. bis 19. Mai finden an der Universität Würzburg China-Tage statt. Neben Informationen über Land, Studiemöglichkeiten und Wissenschaftskooperationen steht jede Menge Kultur auf dem Programm – angefangen bei Filmen über ein Konzert bis zum Karaoke-Abend.

Vier Tage lang steht China im Fokus der Aufmerksamkeit der Universität Würzburg. Die China-Tage wollen das Potential deutsch-chinesischer Kooperationen in Bildung und Forschung aufzeigen und Anreize für ein Studium oder einen Forschungsaufenthalt in China setzen. Auch die Kultur soll dabei nicht zu kurz kommen.

Das Programm:

16. Mai: Eröffnungskonzert „Musik aus und über China“

„Musik aus und über China“ – Im Eröffnungskonzert spielen Dozenten und Studierende der Hochschule für Musik. Die Werke verbinden die Klangfarbenvielfalt chinesischer Musik mit dem Klang klassischer europäischer Instrumente und geben Einblick in das Spannungsfeld zweier Kulturen, die sich über die Musik gegenseitig annähern. Das Konzert beginnt um 19 Uhr im Toscanasaal der Residenz. Der Eintritt ist frei.

17. Mai: Forschungsk Kooperationen Würzburg-China

Dozenten der Uni Würzburg stellen, teilweise gemeinsam mit ihren chinesischen Partnern, ihre Kooperationsprojekte mit China vor. Mitarbeiter des Auslandsamts informieren über die Partnerschaft mit der Universität Zhejiang. Beginn ist um 13.00 Uhr im Mehrzwecksaal über der Hubland-Mensa. Um 18.30 Uhr wird der Dokumentarfilm „Losers and Winners“ von Ulrike Franke und Michael Loeken gezeigt.

18. Mai: China-Messe – Studium, Praktikum und Forschung in China

Im Foyer und im Mehrzwecksaal der Hubland-Mensa dreht sich ab 11.00 Uhr alles um Studium, Praktikum und Forschung in China. Um 18.00 Uhr beginnt der Film „Hero“ von Zhang Yimou, China/Hongkong.

19. Mai: Kultur und Integration mit chinesischem Buffet

Unter dem Motto „Kultur und Integration“ berichten ab 10.00 Uhr Studierende und Dozenten über das Leben auf dem Campus in China. Experten beleuchten die Entwicklung Chinas und seine Reformen. Im Programm sind außerdem interkulturelle Trainingsangebote und Chinesisch- sowie Kalligraphie-Schnupperkurse. Am Abend findet ab 19.00 Uhr im Festsaal der Stadtmensa der Karaoke-Abend statt mit kostenlosem Buffet.

Die bundesweiten „China-Wochen“ werden von der Hochschulrektorenkonferenz koordiniert und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Deutsch-Chinesischen Jahres der Wissenschaft und Bildung 2009/10 gefördert.

Kontakt: Verena Leidl, T: (0931) 31-82598 (Mo-Di, 9-12 Uhr; Mi-Do, 14-16 Uhr), E-Mail: verena.leidl@uni-wuerzburg.de.



VORTRAG

Live-Schaltung nach New York

Im Rahmen der Vortragsreihe „Die UNO an der UNI - Interdisziplinäre Einblicke in globale Fragen“ spricht am **Mittwoch, 19. Mai**, Wolfgang Weisbrod-Weber, Direktor der Asia and Middle East Division im Department of Peacekeeping Operations der Vereinten Nationen über den **Afghanistan-Konflikt**. Weisbrod-Weber wird dafür live aus dem Hauptquartier der UN in New York zugeschaltet.

Der öffentliche Vortrag beginnt um **20 Uhr im Hörsaal 166** der Neuen Universität, Sanderring 2, der Eintritt ist frei. Eine thematische Einführung gibt Manuela Scheuermann vom Institut für Politikwissenschaft und Sozialforschung an der Universität Würzburg. Organisiert hat die Veranstaltung die UN Association Würzburg e.V.

STUDIERENDE

Kostenlos ins Theater

Sonderaktion für Studierende: Das Mainfranken-Theater Würzburg bietet bis 24. Mai die Möglichkeit, Aufführungen kostenlos zu sehen. Wer eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn an die Theaterkasse kommt und seinen Studentenausweis zeigt, bekommt eventuell vorhandene Restkarten geschenkt. Gespielt werden in der Aktionszeit unter anderem das Musical „Goscior – der Zwischenweltler“, das Pflegeheim-Drama „Verzeihung, ihr Alten, wo finde ich Zeit, Liebe und ansteckenden Irrsinn?“ oder das Ballett „Lucidor“. Nach der Sonderaktion können Studierende Restkarten an der Abendkasse für neun Euro bekommen.

SYMPOSIUM

Sterben in der Klinik

"Tun wir zu viel am Ende des Lebens?" Mit dieser Frage befassen sich Mediziner, Geisteswissenschaftler und Pflegekräfte bei einem Symposium, welches das palliativmedizinische Handeln in Kliniken vor dem Hintergrund der heutigen High-Tech-Medizin thematisiert. Es findet am **Mittwoch, 12. Mai, von 16 bis 19 Uhr** im Hörsaal des Zentrums für Operative Medizin (ZOM) in der Oberdürrbacher Straße 6 statt. Eingeladen sind Ärzte, Studierende, Pflegekräfte und andere Interessierte. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

WORKSHOP

Zeit- und Projekt-Management

In kürzester Zeit zahlreiche Aufgaben erledigen: Das ist eine der Anforderungen, die das Berufsleben an die Menschen stellt. Auch bei knapp bemessener Zeit lassen sich der persönliche Arbeitsalltag und die Zusammenarbeit im Team effizienter gestalten. Wie das geht, will der Workshop „Zeit- und Projektmanagement“ vermitteln. Er findet am **Donnerstag, 27. Mai, von 9 bis 17 Uhr** im Innovations- und Gründerzentrum Würzburg statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, Interessierte sollen sich formlos anmelden unter anmeldung@igz.wuerzburg.de Der Workshop findet im Projekt „Gründungsservice

Wissenschaft Mainfranken“ statt, welches das Servicezentrum Forschung und Innovation (SFI) der Universität mit anderen Partnern vorantreibt.

NEUES PROGRAMM

Betreuung ausländischer Akademiker

Ein Professor aus den USA, der für einige Wochen an der Universität lehrt und forscht; eine Wissenschaftlerin aus Polen, die hier an ihrer Dissertation arbeitet: Ausländische Akademiker halten sich mal kürzer, mal länger an der Universität auf. Um ihre Betreuung außerhalb der Hochschule kümmert sich seit rund 25 Jahren eine Gruppe von Frauen – mit einem vielseitigen Programm. In diesem Sommer gibt es zum Beispiel Ausflüge nach Veitshöchheim und in die Rhön, aber auch gesellige Zusammenkünfte im Gästehaus der Universität.

Zum Semesterprogramm: http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/gaeste_stadt_region/gaeste/akad0/programm1/

LESUNG

Botticelli bei Schöningh

Seine Habilitationsschrift über die religiösen Gemälde Sandro Botticellis stellt Professor Damian Dombrowski vom Institut für Kunstgeschichte der Uni Würzburg bei einer öffentlichen Lesung vor. Sie findet in der Buchhandlung Schöningh im Mensagebäude am Hubland statt, und zwar am **Diens- tag, 18. Mai, ab 18:30 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Professor Dombrowski präsentiert bei der Lesung zwei weitere Bücher, die er über Botticelli geschrieben hat. In einem kurzen Vortrag spricht er zudem über Botticellis Gemälde "Verleumdung des Apelles", das in den Uffizien in Florenz hängt.

Schöningh trotz Baustelle geöffnet

Trotz der Baustelle am Hubland hat die Schöningh-Filiale im Mensagebäude wie gewohnt geöffnet: Montag bis Donnerstag 9-18 Uhr, Freitag 9-16 Uhr. Zu erreichen ist die Buchhandlung durch den Eingang ins Mensagebäude gegenüber der Universitätsbibliothek.

WETTBEWERB

Arbeitswelt von morgen

Die Randstad-Stiftung vergibt 2010 erstmals einen Preis für akademische Abschlussarbeiten. Eingereicht werden können Bachelor-, Master-, Magister-, Diplom- und Staatsexamensarbeiten, in Ausnahmefällen auch Dissertationen, die sich im weitesten Sinne mit der Arbeitswelt von morgen beschäftigen. Die Sieger-Arbeit erhält 2.500 Euro; für die Plätze zwei und drei gibt es 1.500 bzw. 1.000 Euro. Letzter Abgabetermin ist der 30. Juni 2010. Die Arbeiten können ausschließlich über Lehrbeauftragte bei der Stiftung eingereicht werden.

Link: <http://www.randstad-stiftung.de/index.php?page=aaa>

Personalia

Prof. Dr. **Tiemo Grimm**, Institut für Humangenetik, hat bis 31.03.2011, längstens jedoch bis zur endgültigen Wiederbesetzung der Stelle, die kommissarische Leitung der Abteilung für Medizinische Genetik übertragen bekommen.

PD Dr. **Nicole Priesching** ist seit 01.05.2010 am Dekanat der Katholisch-Theologischen Fakultät als Koordinatorin für die Einwerbung von Drittmitteln beschäftigt.

PD Dr. **Nils Rosehr**, Oberregierungsrat, Wehrbereichsverwaltung West, wurde mit Wirkung vom 01.05.2010 an den Lehrstuhl für Mathematik III an der Universität Würzburg versetzt.

Agnes Rosenhauer ist seit 01.04.2010 am Dekanat der Katholisch-Theologischen Fakultät als Koordinatorin zur Einwerbung eines drittmittelfinanzierten Kooperationsprojektes (Graduiertenkolleg) zur Vernetzung von theologischer, historischer und philosophischer Forschung beschäftigt.

Prof. Dr. **Helga Stopper**, Lehrstuhl für Toxikologie, hat vom 1.04. bis 31.03.2011, längstens jedoch bis zur endgültigen Wiederbesetzung der Stelle, die kommissarische Leitung des Lehrstuhls übertragen bekommen.

Dienstjubiläen 25 Jahre

Prof. Dr. **Ralf Brinktrine**, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, am 04.05.2010

NACHRUF

Am 30. April 2010 ist Prof. Dr. Richard Wagner gestorben. Bis zu seiner Pensionierung 1988 war er Professor für Mathematik an der Universität Würzburg. Sein wissenschaftliches Arbeitsgebiet waren die Grundlagen der Geometrie.

Richard Wagner wurde am 21. Juli 1927 in Chemnitz geboren und studierte in Jena und Berlin Mathematik. 1951 schloss er sein Studium in Jena mit der Lehramtsprüfung ab und wurde Assistent bei Professor Walter Brödel, bei dem er 1954 mit einer funktionentheoretischen Arbeit promovierte. 1955 ging er als Assistent zunächst an die Universität Heidelberg, dann an die Technische Universität Karlsruhe. Dort habilitierte er sich 1960 mit einer Arbeit über die Grundlagen der Geometrie, wurde 1961 Dozent und 1962 Wissenschaftlicher Rat. 1966 wurde er nach Würzburg berufen und 1978 zum Professor ernannt.

Wagner hat in Würzburg ein breites Spektrum mathematischer Gebiete in seinen Vorlesungen angeboten. Seine Veranstaltungen zeichneten sich durch große Klarheit und Gründlichkeit aus. Ein Beispiel für seine Darstellungskunst ist sein Lehrbuch über Lineare Algebra, mit dem er durch reichhaltige Anwendungen aus vielen Gebieten vor allem den angehenden Gymnasiallehrern das notwendige Hintergrundwissen und zahlreiche Anregungen für ihren Unterricht in der Kollegstufe bot.

Gerätebörse

Am Lehrstuhl von Professor Christoph Teichmann (Juristische Fakultät) sind folgende Geräte entbehrlich geworden und können unentgeltlich an andere Dienststellen abgegeben werden:

- Artist Individual PC P4 1,7GHz, Anschaffungsjahr 2002
- Canon LaserFax L280, Anschaffungsjahr 2002, Papiereinzug funktioniert nicht einwandfrei.

Interessierte wenden sich an Brigitte Vonhausen, T 31-81190, bvonhausen@jura.uni-wuerzburg.de

Anzeige

Einfamilienhaus zu verkaufen

Freistehendes Einfamilienhaus (Landhausstil) in Reichenberg zu verkaufen. Ruhige Lage, Baujahr 1986, renoviert 2001. Zweistöckig mit ausgebautem Spitzboden, etwa 600 qm Grund, 192 qm Wohnfläche. Sieben Zimmer, Landhausdielen, antiker Kachelofen, Balkon, Terrasse, Wintergarten. Angelegter Garten mit Geräteschuppen und Baumhaus. Zisterne (1.800 Liter), Garage und zwei Stellplätze.

Preis nach Vereinbarung, Tel (0931) 207 11 21.